

Pro-Kontra-Argumentation



Kurzbeschreibung

Konfliktgeladene oder spannungsreiche Themen und Inhalte können in einem ersten Schritt facettenreich erschlossen werden, wenn zunächst Pro- und Kontra-Argumente gesammelt werden. Die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen ein Thema betrachtet werden kann, lassen sich auf diese Weise sehr nachdrücklich verdeutlichen und transparent machen.

Vorgehen (Grundform: vorbereitete Pro-Kontra-Argumentation im Plenum)

- Vorbereitung (10 Minuten):
 - ein Thema so formulieren, dass eine Stellungnahme Pro oder Kontra nötig ist (z. B. »Ich bin dafür, dass ...«);
 - das Thema erläutern und zusätzlich visualisieren;
 - die Gesamtgruppe nach dem Zufallsprinzip in eine Pro- und eine Kontra-Gruppe aufteilen;
 - jede Gruppe denkt sich in die ihr zugewiesene Sicht des Themas ein und sammelt entsprechende Argumente.
- Durchführung (20–40 Minuten):
Im Plenum die Argumente in der Weise austauschen, dass die Redner der beiden Gruppen sich ständig abwechseln und dabei stets auf die Argumentation der Vorgänger eingehen.
- Auswertung (30 Minuten):
Der Moderator wertet zusammen mit den Teilnehmern die Argumentation aus und fasst abschließend die Hauptargumente der Pro- und Kontra-Gruppe zusammen.

Didaktische Funktionen

- Anregen, ein Thema bzw. Problem aus gegensätzlichen Perspektiven zu sehen
- Den Austausch von Argumenten üben
- Widersprüchlichkeit und Begrenztheit der eigenen Position sichtbar machen
- Üben, auch fremde Standpunkte zu verstehen
- Auf spielerische Weise alle Teilnehmer aktivieren
- Aspekte eines Themas verdeutlichen und transparent machen

Lernziele

- Zugewiesene Standpunkte argumentativ angemessen und differenziert vertreten können
- Genau zuhören und angemessen antworten können
- Unterschiedliche Positionen kennen und einschätzen können
- Die eigene Position präzisieren und differenzieren können
- Selbstwahrnehmungsfähigkeit

Einsatzmöglichkeiten

- Erarbeiten von unterschiedlichen Positionen
- Wenn Teilnehmer lernen sollen, differenzierte Meinungen zu komplexen Fragestellungen und Thesen zu entwickeln
- Als Einstieg in ein Thema, zu dem ein gewisses Vorwissen vorausgesetzt werden kann

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: Seminar, Kurs

Teilnehmerzahl: 10 bis max.
25 Personen

Räumlichkeit: variable Bestuhlung
ist vorteilhaft



60–90 Minuten
(Aufteilung siehe
Vorgehen)



Flipchart, Aufgabenblätter;
je nach Variante: Ball, Papier,
Stifte, Namensschilder

Hinweise für Lehrende

- Die Einteilung in die Pro- und Kontra-Gruppen sollte bewusst willkürlich erfolgen, damit sich die Teilnehmer auch in ihnen fremde Standpunkte und Argumentationsweisen hineindenken müssen und nicht immer nur den eigenen Standpunkt vertreten.
- Die einzelnen Argumente stichwortartig festhalten (z. B. auf Flipchart).
- Während der Auswertungsphase können die Teilnehmer nach ihrer Selbstwahrnehmung gefragt werden (»Wie ging es mir, als ich mich mit meiner Position befassen musste?«).
- Bei der 5. Variante (»simulierte Podiumsdiskussion«) darauf achten, dass die inhaltliche Fragestellung im Mittelpunkt steht und das spielerische Moment nicht überhand gewinnt.

Varianten

- 1. Variante:** Sammeln von Pro-Kontra-Argumenten in Einzelarbeit
Jeder Teilnehmer notiert sich alle ihm einfallenden Argumente und trägt sie anschließend dem Plenum vor. Die Argumente auf Metaplankarten notieren, an eine Pinnwand heften und anschließend ordnen.
- 2. Variante:** Wie 1. Variante – dann Austausch und Abgleich der Argumente in Kleingruppen.
- 3. Variante:** Pro-Kontra-Argumentation in Debattenform im Reißverschlussverfahren
Die Teilnehmer sitzen im Kreis. Ein Teilnehmer beginnt beispielsweise mit einem Pro-Argument, sein rechter Nachbar geht auf sein Argument mit einem Kontra-Argument ein usw.
- 4. Variante:** Pro-Kontra-Argumentation in Debattenform mit Ballzuwerfen
Vorgehen wie 3. Variante, nur wird der nachfolgende Teilnehmer nicht durch die Sitzordnung bestimmt, sondern durch Ballzuwerfen. Diese Variante bietet sich insbesondere an, wenn die Teilnehmer noch lernen müssen, sich nicht ins Wort zu fallen: Reden darf nur, wer den Ball hält.
- 5. Variante:** Simulierte Podiumsdiskussion
Bei einer größeren Gruppe kann es sinnvoll sein, die vorher erarbeiteten kontroversen Argumente in einer simulierten Podiumsdiskussion mit drei bis fünf Teilnehmern auszutauschen (vgl. Methodenmerkblatt »Rollenspiel«).
- 6. Variante:** Pro-Kontra-Argumentation im Rahmen einer Fishbowl

Methodische Alternativen

Advocatus diaboli, Debatte, Diskussion, Expertenbefragung, Partnerinterview, Rollenspiel

Methodenkombinationen mit

Expertenbefragung, Fishbowl, Glückstopf, Gruppenarbeit, Impulsreferat, Kugellager, Metaplantechnik



Gäde/Listing (1995): Gruppen erfolgreich leiten.
Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.
Weidenmann (Hrsg.) (1986): A bis Z für Kursleiterinnen und Kursleiter.